



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

485 (18.10.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85982)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2953.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik:  
Dr. Paul Garmb.  
für den lokalen und proz. Theil:  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Feuilleton:  
J. B. Dr. Paul Garmb.,  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Hübel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei. (Ehemaliger Mannheimer  
Typograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Jährlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 485.

Donnerstag, 18. Oktober 1900.

(Abendblatt.)

### Die Belagerung der Gesandtschaften in Peking.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 17. Oktober.

Der Schluß des langen „Times-Berichts“ ist die Recapitulation einer ununterbrochenen Serie von hinterlistigen Versuchen, die Gesandten in Sicherheit zu wiegen, um sie desto schneller zu vernichten und andererseits zu versuchen, jede Schuld für das Bombardement Banditen und Boxern zuzuschreiben, über die die Regierung keine Kontrolle hätte. Am 17. Juli hörten die Feindseligkeiten großen Stiles auf, aber das Tirailiren ging ununterbrochen weiter, und schließlich wurde dann, am Tage vor dem Einzug der Eschtruppen, der letzte große Angriff unternommen. In der Gesandtschaft befanden sich nicht weniger als 2750 chinesische Christen und 414 Europäer, darunter 147 Frauen und 76 Kinder. Ferner gegen 500 eingeborene Diener, und alle diese mußten während der zwei Monate dauernden Belagerung erhalten werden. Ende Juli sandte das Tsungliyamen holländischer Weise ein Geschenk von 1000 Pfund Mehl, etwas Reis und Gemüse, aber Niemand mochte davon essen, aus Furcht es sei vergiftet. Vom 17. Juli an hand man fast fortwährend im brieflichen Verkehr mit dem Tsungliyamen, dessen Rollen regelmäßig unterzeichnet waren: „Prinz Tsching und Andere“. In einer der Noten wurden die Gesandten gebeten, doch zu verhindern, daß die fremden Soldaten fortwährend auf die Chinesen schossen. Auch möchten sie veranlassen, daß sie vom Wall zurückgezogen würden (1). Natürlich erhielten sie die richtige Antwort. Denn gerade vom Wall hatten die Chinesen am Erfolgreichsten auf die Gesandtschaften geschossen und es war ungewisshaf, daß sie ihn sofort wieder besetzen würden, wenn die Europäer ihn räumten. Ummäßig wurde die Haltung des Jansen dann immer freundlicher und gleichmüthiger, woraus die Belagerten den Schluß zogen, daß das anmarschierende Entsatzheer den Chinesen schwere Niederlagen gebracht haben mußte.

#### Der Besuch Wenhu's.

Am 20. Juli kam zum ersten Mal seit der Belagerung ein Beamter des Jansen persönlich in die Gesandtschaft. Sir Claude Macdonald empfing ihn außerhalb der Gesandtschaft und ließ sich ruhig erzählen, daß die bedauerlichen Vorkommnisse von lokalen Banditen verursacht seien, daß die chinesische Regierung ängstlich besorgt sei, die Fremden zu schützen, daß der Leichnam Baron von Kettlers gefunden und in einem kostbaren Sarg gelegt sei, und so fort. Der Bote des Jansen bat nochmals dringend, die fremden Truppen von der Stadtmauer zurückzuführen, da sie wirklich nicht mehr von Nutzen seien. Er erhielt die Antwort, daß es uns nicht ratsam schiene, die Truppen von der Mauer zurückzuführen, da wir von dort aus unaufföhrlich beschossen worden seien. Er wurde ersucht die letzten Nummern der Peking Gazette (die Zeitung in der die Hölle u. s. w. bekannt gemacht werden) zu schicken. Er zögerte einen Augenblick und stotterte dann, daß er wirklich seit langer Zeit die Peking Gazette nicht gesehen hätte, aber zusehen wolle, ob er welche bekommen könne. Er kam niemals wieder und brachte auch keine Gazette. Sein Name war Wenhu. Als wir später Copien der Gazette erhielten, wurde uns klar, weshalb er keine Peking Gazette für uns hatte. Am 24. Juni wurden nämlich durch kaiserlichen Dekret eine Reihe Kommandeure für die

Boxer ernannt, unter den obersten war Wenhu. Der Besuch Wenhu's fand am 18. Juli statt. Bis dahin findet sich nicht die geringste Hindeutung an die Ermordung Kettlers, die doch schon vor über 4 Wochen passierte, in der Peking Gazette. Erst jetzt fanden wir, am 18. Juli, folgende Notiz in der Gazette: „Im vorigen Monat wurde der Sekretär der japanischen Gesandtschaft getödtet. Das war wirklich ein ganz unerwartetes Ereigniß. Ehe diese Angelegenheit noch geordnet war, wurde der deutsche Gesandte getödtet. Dieses plötzliche Ereigniß verursachte uns tiefen Kummer. Es sollte nachdrücklich nach dem Mörder gesucht und er bestraft werden.“ Das war Alles. Veröffentlichung wurde die Note am 18. Juli, der Nord geschah am 20. Juni. — Aber schon in dieser Nummer der Peking Gazette zeigte die chinesische Regierung ein ganz verändertes Gesicht. Missionare, die nach dem Dekret vom 2. Juli, „sofort in ihr Vaterland zurückgejagt werden sollten“ wurden durch das Dekret vom 18. Juli dem Schutz der Beamten empfohlen. Wir hatten nur eine Deutung für diesen Frontwechsel, nämlich, daß die chinesischen Truppen eine Niederlage gehabt haben mußten. Die Befähigung kam noch denselben Tag. Ein von den Japanern ausgesandter Bote kam glücklich durch die chinesischen Linien hindurch und brachte uns die langersehnte Nachricht. Allerdings erfuhren wir jetzt, daß die Hilfsarmee heute thatsächlich entfernt war, als wir sie schon am 18. Juni glaubten.

#### Waffenstillstand.

Die nächsten Tage waren ruhiger, aber vereinzelt Schießen ging ununterbrochen weiter, wobei verschiedene Mann der Besatzung getödtet wurden. Am 21. erfuhren wir, daß der Kaiser von China sich an die Königin von England gewendet habe, und um Hilfe gegen die Aufständischen bäte. Diese Depesche war für uns von umso größerem Interesse, als sie gerade einen Tag, nach dem die Boxer für die Abtötung der Missionare belobt worden waren, abgejagt wurde. Am 22. erhielt Sir Robert Hart (der seit 40 Jahren in chinesischem Dienste ist) eine Note vom Tsungliyamen, darin hieß es ganz naiv, daß man seit einem Monat nichts mehr von ihm gehört habe und sich Sorge über sein Wohlergehen mache! Zudem habe man erfahren, daß sein Haus niedergebrannt sei, und das Tsungliyamen brühe die Hoffnung aus, daß es ihm und seinem Stabe an nichts mangle. Gleichzeitig wurde sein Rath über eine Postfrage erbeten. Der sogenannte Waffenstillstand dauerte inzwischen an, und es fand sogar eine Art freundschaftlichen Verkehrs mit chinesischen Soldaten statt. Einer gab, gegen gute Entschädigung natürlich, täglich Auskunft über die Aktionen der Entsatzarmee, log dabei aber, wie sich später herausstellte, fürchterlich. Inzwischen kam das Tsungliyamen dann wiederum mit dem Vorschlage, die Gesandtschaften „unter sicherem Geleit“ nach Tientsin zu bringen, aber natürlich wußte man, was von dem Vorschlag zu halten sei. Als das nichts nützte, versuchte das Jansen die Gesandten zu veranlassen, ihren Regierungen zu telegraphiren, daß sich in Peking Alles wohl befände. Natürlich ebenfalls ohne Erfolg. So gingen die Tage dahin und die Lage der Gesandtschaft wurde immer schwieriger, da die Verproviantirung der 4000 Menschen nicht mehr ordentlich durchgeführt werden konnte. Das Jansen wollte das benutzen und erbot sich, die chinesischen Christen „in Sicherheit zu bringen, da sie eine Last für die Gesandtschaft sein müßten.“ Auch darauf ließ man sich nicht ein. — Je näher dann die Entsatzarmee kam, desto höflicher wurde das Jansen. Es theilte Marquis Salvago Nagai das Bedauern über die Nachricht

vom Tode König Humberts mit und informirte ihn, daß Losengluh durch besonderes Edikt die Condolenz der Kaiserin und des Kaisers zu übermitteln habe. Beim Tode des Herzogs von Edinburgh machte das Jansen eine ähnliche Mittheilung an den englischen Gesandten. Am 10. August kam ein weiterer Bote durch die Posten der Chinesen und wir erfuhren, daß das Entsatzheer in drei oder vier Tagen in Peking eintreffen werde. Das Jansen versuchte nochmals mit uns zu unterhandeln und als das fehlschlug, erfolgte der letzte Angriff, dem dann die Ankunft des Heeres ein Ende machte.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Oktober.

#### Zum Kanzlerwechsel.

liegt Neues im Augenblicke nicht vor. Da die Nachricht erst in der Nacht verbreitet wurde, haben auch nur wenige der eingetroffenen Blätter Zeit gehabt, mit zwei Worten zu dem Ereigniß Stellung zu nehmen. So plötzlich wie im Oktober 1894 kam der Szenenwechsel diesmal ja nicht, und da ist es nicht uninteressant, jezt, nach gefallener Entscheidung, die Kombinationen zu betrachten, die die Neumathewesen in Berlin noch gestern beschäftigten. Die Preis. Ztg. macht folgende Zusammenstellung: Die Vorgänge in Homburg geben einer bisweilen aus offiziellen und konservativen Quellen gespeisten parlamentarischen Korrespondenz, sowie antisemitischen und sozialistischen Blättern Anlaß zu Gerüchten über den Rücktritt des Reichskanzlers. Die Korrespondenz verkündet das Gewicht ihrer Mittheilungen nicht dadurch, daß sie sich auf eine von ihr über den bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers bereits im August gebrachte Nachricht beruft. Die Korrespondenz wehrt widerstreitlich sich auch selbst, indem sie beginnt: „Hörschke geht“ und darauf meldet, daß die Entscheidung erst in einigen Tagen stattfindet. Der „Total-Anz.“ will bestimmt wissen, daß der Rücktritt des Reichskanzlers nahe bevorsteht. Ob er seine Entlassung bereits eingereicht habe, sei nicht bekannt. Man nehme aber an, daß eine solche jedenfalls vor Zusammenritt des Reichstages, wenn nicht schon in den nächsten Tagen, fallen wird. Der „Börsencourier“ glaubt im Gegentheil zu wissen, daß der Reichskanzler durchaus abgenutzt ist, gerade im jetzigen Augenblicke zurückzutreten. Die „Post“ begreiflich, „vor der Hand doch, ob die vorliegende Meldung etwas Anderes zur Unterlage hat, als die in der letzten Zeit allerdings wieder häufiger gewordenen Kränkungsgerüchte in der Presse, die schon so oft als unzuverlässig erwiesen haben.“

Für die Befegung des Kanzlerpostens ist die Korrespondenz Moth am Ergiebigsten. Sie läßt dem Kaiser die Wahl zwischen dem Vorkandidaten Fürsten Eulenburg, dem Statthalter der Reichslände Fürsten Hohenlohe-Langenburg und dem Fürsten Hohenlohe, sowie dem alten Bekannten, für den Kanzlerposten. Nach der „Deutschen Tagesz.“ dagegen gilt in Kreisen, die sich für unterrichtet halten, für sicher, daß der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe, wenn dieser sich jezt aus dem Amt zurückziehen sollte, Graf Bülow sein wird. Die „Staatsbürgerz.“ nennt auch schon den Nachfolger für den Grafen Bülow, nach dessen Ernennung zum Reichskanzler. Dann wird nämlich der deutsche Vorkandidat in Wien, Fürst Eulenburg, an Bülows Stelle Staatssekretär des Auswärtigen werden. Das antisemitische Blatt glaubt aber an seine eigenen Informationen nicht recht, indem es hinzufügt: „Was daran wahr ist, werden die nächsten Tage ja ergeben. Nach aller Erfahrung treten Personalveränderungen in der Regel dann nicht ein, wenn sie vorher angekündigt werden.“ Das wäre mit Bezug auf den Vorkandidaten Eulenburg kaum zu beklagen.

### Feuilleton.

#### Rotterdam und Haag.

(Ein Reisebrief.)

(Nachdruck verboten.)

In Rotterdam verdient der Holländer das Geld, das er im Haag verdient. Wenn man die Holländer die Spektateure Euro pas nennen darf, so ist Rotterdam das „Kantoor“ dieser Spektateure. Die Stadt ist weiter nichts, als ein einziges großes Expeditionsgeschäft mit Bureauz, Lagerräumen, Stapelplätzen, Speichern, Kellern, Krähnen, Eisenbahnen, Fuhrwerk, Schiffen. Der Hafen, das ist Rotterdam. Alles Andere ist nur Anbau, Nebengebäude, notwendiges Uebel. Ungefähr die Hälfte der sogenannten niederländischen Einfuhr zur See und fast vier Reuntel der Ausfuhr nehmen ihren Weg über die Empore an der Maas. Auch der bedeutende Schiffsverkehr mit dem Rhein hat hier einen Knotenpunkt. Getreide, Zucker, Kaffee, Tabak, Thee, Gewürze, Käse, Wein, das sind so ungefähr die gangbarsten Handelswaren. Wenn man beim Bahnhof aussteigt, schlägt einem ein Geruch wie beim Eintritt in einen Spezzeladen entgegen. Nicht zu vergessen den Theergeruch. Theer ist für die Rotterdam'sche Luft, was anderwärts der Sauerstoff sein mag. Sogar die Blumen, die man auf dem Markt kauft, duften nach Theer. Aber es ist überaus vergnüglich, sich in dieser großen Hotel ein wenig herumzutummeln. Handel und Handelspraktiken, wozu man schaut. Man steigt beim Vohnhof in die Straßenbahn und findet den Fahrplan der Eisenbahn in die Fenster Scheiben des Wagens eingedrückt. Man fährt an einem schönen, heißen Kanal vorbei und sieht unmittelbar neben der Akademie der bildenden Künste eine riesengroße Windmühle, die ihre Flügel schwingt. Man kommt zu der ersten größeren Haltestelle an und steht vor der non Adrian van der Werf erbauten Kirche

Man schiebt sich ein paar Schritte durch das Gemüth der Lastwagen und hört über seinem Kopf, auf einem kurzgehenden Viadukt, der die Stadt in ihrer ganzen Länge überspannt, die Eisenbahn vorüberrollern. Man durchläßt die engen Krümmen der Altstadt und blickt durch vergitterte Fenster in profunde Gewölbe hinein, aus denen Tabak und Käse winteln. Man erreicht den Hafen und findet denselben beherrscht von einem vertriebenen Reindortler Himmelsträger, der auf seinem Dache ein gewaltiges Kellarschild trägt. Man miethet eines der kleinen Fahrzeuge, die als eine Art Fialer des Wassers fungiren, und fährt, während ringsum die Ketten der Dampfstraßen rasseln, die Eisenbahnhänge über ihre Viadukte donnern, die Signalpfeifen der Schiffe einen Hüllenlärm vollführen, die Matrosen schreien, die Hafentnechte rufen, die Schiffschrauben und Schaufelräder die Fluth aufwühlen, durch die unzermesslichen, in Rauch und Ruch und Dünste gehüllten, farbenbunten, wiederzweigigen, verkehrsdurchlochten, Schiffswimmeln den Hofenanlagen.

Das ist nun eine ganz unergleichen Situation. Man sollte es nicht glauben, aber es gibt thatsächlich ein Gefühl von Macht und Stolz, zu mitten drin zu schwimmen in dieser Orgie des schächernden Erwerbseigens, in diesem Dionysoskamel des profitwüthigen Meeres. Auch der praktische Materialismus hat sein Bothes und seine Ekstase. Er begehrt nichts Höheres als die Befriedigung seiner „soera auri famos“, aber was er thut, thut er mit einem solchen Aufwand an Kräften, er thut es mit einem solchen Aufwand an Geist, er thut es vor allen Dingen mit Hilfe so gewaltiger Erzeugnisse der modernen Technik, daß man sich nachgerade mit Begeisterung als Bürger einer Zeit empfindet, die aus ihren wirtschaftlichen, sozialen, und kulturellen Bedingungen heraus ein so grandioses Schauspiel, einen solchen Dithyrambus der Blüthenzeit erzeugen konnte.

Nachher, wenn der Rausch des ersten Eindrucks verfliegen, stellen sich dann freilich allerhand Nebenken und Unstimmigkeiten

ein. Man entdeckt in dieser Stadt des Handels eine Formlosigkeit des Lebens, einen Eynismus der Beziehungen von Mensch, eine Vieldeutigkeit des Verhältnisses zwischen Bürger und Stadt, die erschrecken machen. Ich habe keinen anderen Ausdruck für dies Entsetzliche, als: man lebt auf Abbruch. Man hält sich hier bloß auf, um möglichst bald wieder fortzugehen. Man will reich werden. Hat man die goldene Beute ergattert, so thut man, was sonst die Desraudanten zu thun pflegen, man flieht. Man ist heute hier und nächstens ganz wo anders. Man braucht diese Menschen heute und darf sie morgen verachten. Man hat kein Interesse daran, wie diese Stadt, diese Häuser, diese Straßen, diese Sitten und Umgangsformen morgen sein werden. Man darf sie besubeln, verunstalten, zu Grunde richten, wie man will; denn man hat hier nicht seine Heimath, braucht sich nicht darum zu kümmern, wie es die Anderen finden werden, welche morgen kommen...

Rotterdam ist, entgegen aller holländischen Art, eine unsaubere Stadt. Unsauber im materiellen, unsauber aber auch im moralischen Sinne. Gold setzt so leicht Grünspan an. Wenn der Holländer üble Charaktereigenschaften und ein schlechtes Benehmen hat, so hat er sie hierher. Von Haus aus ein gutmüthiger, trockener Bauer und Schlauchkopf im Stuhl des Famulus Wagner, lernt er hier jenen geringschätzigen Stolz, der auf dem Geldsack thronet, und jene Grandezza, mit welcher Schlaf und Jau die Königskrone tragen. Alle Härte und unbewachte Flegelhaftigkeit seines Wesens stammt aus dieser Hochschule des Gelderwerbs. Auch das er absolut außer Stande ist, den Aristokraten, ja nur den Mann von Distinktion zu spielen, verbannt er seiner Thätigkeit in der Faktorei von Rotterdam. Der Reisende scheidet nicht eben schweren Herzens aus dieser Stadt.

Die Fahrt nach s'Gravenhage führt an Schiedam und Delft vorbei. In Schiedam wird der berühmte Jenever gebrannt. Nicht weniger als vierhundert Fabriken verarbeiten ihn.



Wannheim, 18. Oktober. ... 141 373. ... 141 406. ... 141 422. ... 141 813.

Errichtung von Meißlerbüchsen im Prinzip einverstanden erklärt und die weiteren Ausführungen der Regierung überläßt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bühne und Welt. Einer der größten und edelsten Heimathskünstler, der nicht nur seinem engern Vaterlande, sondern auf allen Theatern deutscher Junge erfreulicherweise längst eine feste Stütze des Repertoires geworden ist, der untergeklärte Ludwig Angenruber, wird uns im 2. Oktoberheft von „Bühne und Welt“ (Cito Eisers Verlag, Berlin S. 42) von seinem Landsmann J. J. Döblich, der selber ein echter Dichter und feinsinniger Kritiker ist, wieder einmal recht nahe gebracht.

Die erste französische Bühne, die Wagner's „Siegfried“ herausbringen wird, ist das Opere Stadttheater, welches das Wert mit herangezogenen Kräften als nächste Premiere vorbereitet.

Die Stadt Leipzig ist jetzt endlich ihrer Ehrenpflicht, Richard Wagner, ihrem großen Sohne, ein Denkmal zu errichten, einen Schritt näher gekommen, indem die Stadtverordneten beschließen haben, die Eingabe eines vorläufigen Begrüßungsbuchs, wonach einem Plaque oder einer Straße Leipzigs der Name Wagner gegeben werden soll, dem Stadtrath zur Berücksichtigung, und die andere, wonach städtische Mittel für ein Wagner-Denkmal flüssig gemacht werden dürfen.

Kleine Notizen. Hauptmann's „Weder“ an Sonntagen verboten. Hat die Frankfurter Polizei die „Weder“ nicht ganz verbieten mögen, so verbietet sie das „aufwändliche“ Schild wenigstens einigermassen: an Sonntagen und in Volksvorstellungen sollen die „Weder“ dort nicht mehr über die Bretter gehen.

Deutschen rufen soll. Ich erfahre die Nachricht in Colombo und erzählte sie beim Diner den französischen Offizieren. Zunächst zeigte sich natürlich ein wenig Enttäuschung, daß kein Franzose zum Oberbefehl bestimmt war; dann aber hieß es einmüthig, wenn es nun Mal kein Franzose sein sollte, dann wäre ihnen der Deutsche am Besten und als ich erst mit der Mittheilung herausrückte, daß unser Kaiser in seiner heldenmüthigen Art zunächst Frankreich den Oberbefehl angeboten, dieses aber die Uebernahme abgelehnt habe, da habe ich manches Mal an dem Abend mit französischen Offizieren auf das Wohl unseres Kaisers und des Grafen Waldersee anstoßen müssen.

Von unseren Transporteuren sah ich zuerst in Singapur die „Halle“ und die „Dresden“. Die „Preußen“, mit ihrem Mißgeschick von Stappen und sonstigen Kommandos und die „Frankfurt“ und „Wittelsbach“ mit den Seebataillonen waren schon voraus.

Am Sonntag, den 28. August, hatte ich mit mehreren Herren, darunter unseren liebenswürdigen, humorvollen Vizekonsul Dr. Heintges einen Ausflug nach dem auf dem Festlande gelegenen Johore, der Hauptstadt des gleichnamigen Sultanats, gemacht. Am andern Morgen verließen „Halle“ und „Dresden“ Singapur, am Nachmittag traf die riesige „Batavia“ ein, die 2500 Mann an Bord hatte. Es war mit das größte Schiff, das bis dahin in Singapur angelegt. Offiziere und Mannschaften waren seit Bremerhaven nicht an Land gekommen, da Port-Said in Quarantäne war, Colombo nicht angelaufen wurde, also 24 Tage hinter einander an Bord. Der Gesundheitszustand war ein ausgezeichneter. Nur ein Steward war am Nothen Meer am Hitzschlag gestorben. Auf sämtlichen Transportschiffen war überhaupt nur ein Fieberfalle auf der „Rhein“ und ein Mann auf der „Nachen“ der Hitze erlegen, das will nicht viel sagen bei der großen Anzahl Truppen.

Ich kam auf die „Batavia“ gerade, als die Leute ihr Essen bekamen. Man mußte sich langsam zum oberen Deck durchdrängen, so vollgeprobt war Alles, und doch sah ich nur weitere, vergnügte Gesichter; die Leute hatten in aller Unbequemlichkeit ihren Humor nicht verloren und vergaßen über dem Neuen und Interessanten, das sie zu sehen bekamen, gerne die Schattenseiten des Transports. Unter den Offizieren herrschte ein vergnügter, lordialer Ton. Mir war es, als wäre ich zu Hause in dem Offizierskasino meines Regiments. Die jüngeren Herren hatten eine ausgelassene Freude an dem Handeln und Feilschen mit den inländischen Händlern, besonders die Willigkeit der Ananas er-

regte hohe Freude und ich glaube, Jeder hatte mindestens drei oder vier Ananas für die Reise in seine Kabine verstaubt. Während ich an Bord war, fuhren die „Weimar“ und die „Silesia“ vom Norddeutschen Lloyd an uns vorüber und wurden mit Musik und brausenden Hurrahs begrüßt. Zupassant war die Abfahrt des gewaltigen Schiffes. Dicht gedrängt standen die Truppen in ihren gelben Anzügen an Deck. Die Rügen und Hüte wurden geschwenkt, über die ganze Werk schallten die donnernden Hurrahs, die Musik an Bord spielte „Es braust ein Aus wie Donnerhall“ dazwischen hinein spielte die Kapelle der „Weimar“. Es war eine Szene, daß uns Deutschen das Herz aufging vor solcher Freude, als wenn der Kaiser an uns vorüberschritte und jedem Einzelnen zuwinkte. Rangam läßt sich das Schiff vom Deck und steuerte in die schöne weite Inselbucht heraus. Jedes Schiff wurde mit seiner Nationalhymne begrüßt und brausende Hurrahs von den Schiffen der anderen Nationen antworteten dem deutschen Grusse. Und als letzte Weise schlug uns auch Ohr und wir suminten es nach: „Deutschland, Deutschland über Alles“.

Zwei Tage später kam die „Rhein“ mit General von Vessel an Bord und die „Nachen“. Wir waren bereits an Bord der „Hamburg“, um das Einschiffen unserer Pferde zu beaufsichtigen. Die deutschen Schiffe begrüßten sich mit den Klängen der Musikkapellen. Unsere Hurrahs blieben aber von Seiten der „Rhein“ unbeantwortet. Wie wir erfuhren, hatte General von Vessel Befehl gegeben, daß die Mannschaften mir auf Befehl „Hurrah“ rufen dürften und dazu zusammenzutreten müßten, wie es auf unseren Kriegsschiffen geschieht. Oberleutnant Werther begab sich mit mir sofort an Bord der „Rhein“ und wir wurden von General v. Vessel empfangen, der auch unsere Expedition sofort nach Taka beorderte, wo Major v. Hallenbann schon im Begriff ist, ein großes Lager für sämtliche Truppen aufzuschlagen.

Des Nachmittags um 5 Uhr, nachdem wir unsere Pferde glücklich verladen, verließ die „Hamburg“ Singapur. Mit Musik und Hurrah ging es an den deutschen Transportschiffen vorüber und jetzt klangen auch von der „Rhein“ tausenstimmige Hurrahs zurück. Begeisterte Hurrahs erschollen auch von einem großen russischen Transportschiff herüber, das mit Truppen wie ein Heringsfah vollgepöfelt war. Das italienische Kriegsschiff „Vesuvio“ antwortete mit lauten Ebdibas. Auch der Union Rad und das Sternendanner wurden mit ihren Nationalhymnen begrüßt und antworteten mit lauten Hurrahs. Und hinaus ging's nach China, wo wir unsere Truppen und die Waffenbrüder mitbereschen werden.

Kranzniederlegung. Heute Vormittag wurde Namens des Stadtraths, seitens einer Deputation, bestehend aus den Herren Bürgermeister Martin, sowie den Stadtraths Herschel und Kesselheim, anlässlich des Todestages des Oberbürgermeisters Moll auf dessen Grab eine Kranzniederlegung.

Zurückgekehrt. Herr Stefan Rüttger, der Ehrenpräsident des Mannheimer Turnvereins, weilt 3. Z. besuchsweise in seiner Vaterstadt, an deren blühender Entwicklung er von seinem Wohnorte Lugern aus immer lebhaften Antheil genommen hat. Gestern besuchte der alte Turnfreund den Turnverein auf der Stätte seiner Thätigkeit, in der Turnhalle K 8.

Ein Zeichen der Zeit, welches sehr zu denken gibt. Eine Versteigerung, welche gestern stattfand, gibt Zeugniß von der Lustlosigkeit der Bodenpekulation. Es handelte sich um eine Liegenschaft des Kaufmanns Otto Eulenberg in Mannheim, 294/33 Am Hauptplatz jenwärts des Redars, 14. Querstraße Nr. 46 und Rindfleischstraße Nr. 77 und 79, mit einem kleinen Wohnhaus im Pfälzergrund, begrenzt von Ludwig Hof jr. sowie Emil und Otto Apfel und Strafen, nimmere theilweise neu überbaut; geschätzt zu 16,450 Mark. Zugeschlagen wurde das Objekt an die Mannheimer Baugesellschaft mit beschränkter Haftung um das einzige Gebot von 4000 Mark, lese Viertausend Mark!

Ein guter Witz, der auch den Vorzug hat, wahr zu sein, wird aus Rheinhesen berichtet. Sibt da ein Bäuerlein beim Schoppen vor seiner Zeitung und meint mit Kopfschütteln: Nun hab' ich doch schon von Boreen und Chinesen gehört und jetzt les' ich auch noch von „Wirren“ in China — was nun das wieder für Kerle sind!

Aus dem Großherzogthum.

Kehl, 17. Okt. Der diesjährige „Neue“ scheint ein recht frohlicher Junge zu sein. Gestern Abend hatte man Gelegenheit zu sehen, wie derselbe in ganz unarmherziger Weise einen jungen und sehr kräftigen Mann zu Boden warf. Die heuere Hälfte, die ihn begleitete, machte ihm die bittersten Bormüthe: „Ich habe Dir so gesagt, trinke nicht so viel „Neuen“. „Ich weiß doch noch Alles, was ich thue, nur meine Hüfte wollen nicht mehr.“ Klump und da lag er wieder am Boden. Mit den Worten: „O Jesus, was ist auch das?“ suchte die heuere Hälfte ihren verwundeten Mann wieder auf die Beine zu bringen und nach Hause zu befördern und das hat der „Neue“ mit seiner Bosheit gethan.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Gebsheim, 17. Okt. Dieser Tage wollten Arbeiter im Garten des Weinbändlers Georg Hundemer im Oberdorf ein Loch graben, um Zeller einzunehmen. Als sie einen Meter tief gegraben hatten, stießen sie auf ein menschliches Skelett, das noch sehr gut erhalten war. Noch kürzlich begraben ist das Skelett von einem Manne und erst vor einige Jahre hier vergraben gewesen.

Kaiserlautern, 17. Okt. Heute fand die 3. öffentliche Plenarversammlung der pfälzischen Handelskammer statt. Der Vorsitzende, Herr Baumwäher Heil-Kaiserlautern, begrüßte den zur Sitzung erschienenen Regierungsbereiter, Herrn Regierungsrath Landgraf aus Speyer, sowie die zahlreich anwesenden Mitglieder der Kammer. Herr Sekretär Jung erstattete den Bericht über die Thätigkeit der Kammerorgane seit der letzten Versammlung. Verschiedene bis zum August eingereichte Anträge sind den Sachverständigen zur Prüfung überwiesen, so ein Antrag der pfälzischen Baumwäher und der Schneiderinnung. Der Referent geht darauf näher auf einen Antrag der Fleischhändler in Ludwigshafen a. Rh. ein, der die Verbilligung von Sauceneinschleppung durch aus dem Auslande, namentlich Oesterreich, eingeführtes lebendes Schlachtwild betrifft. Zur Frage der Wahl des Ausschusses für Verbilligung hat der Vorsitzende beschlossen, das eingegangene Material erst zu sichten und dann den Mitgliedern zuzulassen. In einer der nächsten Plenarversammlungen wird die Angelegenheit sodann auf die Tagesordnung gesetzt werden. Das Referat über den zweiten Punkt, über das Hydrat u. s. w., Verkauftunwesen erstattet Herr Engler. Der Herr Regierungsbereiter theilt mit, es werde berichtet, daß bald nach dem Vorgehen der Presse gegen diese Systeme dieselben aus der Pfalz so gut wie verschwunden seien. Die Diskussion führt zu keinem Ergebniß. Als dritter Punkt fand die Errichtung von Meißlerbüchsen auf der Tagesordnung. Das Referat darüber hatte Herr Regierungsrath Landgraf übernommen. Es wurde eine Resolution angenommen, in der sich die Versammlung mit der

teiffe am liebsten von hier gleich nach Florenz und Rom. Aber es wird besser sein, das Genossenschaft vorher dabeim in Ruhe auszulösen. E d u a r d E n g e l s.

Reisebriefe von der Nachrichten-Expedition des deutschen Flottenvereins.

In Singapur.

A.M.C. Ich traf in Singapur unsere Vanzerddivision an. Die Stadt wimmelte von deutschen Seesoldaten, die in ihren weichen Anzügen sehr schmad ausfähen. Von dem Aussehen unserer Landtruppen kann man leider nicht daselbe sagen. Die Farbe der sogenannten Abate-Anzüge ist wenig gefällig; Schnitt und Sitz des einzelnen Anzuges lassen noch Manches zu wünschen übrig. Ich brauche wohl kaum ein Wort der Anerkennung dafür zu verschwenden, daß es unserer Militärverwaltung gelungen, in so kurzer Zeit eine große Expedition so brillant auszuführen. Da konnte natürlich auf „Schönheit“ weniger gesehen werden. Aber in Zukunft werden wir Abate-Anzüge in größerer Menge nöthig haben und da kann wohl auch dem Schönheitsfinne ein bißchen Rechnung getragen werden.

Ein kleines Wort möchte ich aber dem Unpraktischen widmen, und zwar gilt das der Kopfbedeckung. Der wenig schöne Stroh hat in der Tropenzone gänzlich unzureichend. (Er wird bekanntlich erstet. D. R.) Die Truppen infli. der Offiziere schienen aber nicht zu wissen, was Tropensonne bedeutet; denn sie ließen theilweise sogar mit leichten Rügen und Käppis in Singapur herum und Winnen ihrem Schöpfer danken, daß jetzt gerade in Singapur bedeckter Himmel war; sonst wären wohl eine gute Anzahl von Sonnenstichen und daraus herrührender Erkrankungen zu verzeichnen gewesen. Fünf Minuten Tropensonne genügen vollständig für den schönsten Sonnenstich, und da nicht nicht Strohhut, erst recht nicht Mütze und Käppi, da hilft nur der Tropenhelm, und das nächste Mal wird derselbe unseren Truppen hoffentlich beigegeben werden.

Spöttelnde Jungen machten in Singapur den Witz, unsere Truppen seien so wenig hübsch angezogen, damit die Chinesen schon aus Schrecken über ihr Aussehen davonläufen. Aber auch spöttelnde Jungen müßten anerkennen, was für famose Kerls in den lässlichen ungeschönten Kostümen festden und das Lab über das kratzvolle Aussehen und das Benehmen unserer Truppen war allgemein und zwar nicht nur bei Deutschen, sondern auch bei Ausländern. Mit Stolz hat es uns alle erfüllt, daß der Oberbefehl über die verbündeten Truppen in der Hand eines

es stündlich in Heilingsort. Die Sängerin Frau Maria Koch...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“
Homburg, 18. Okt. Nach der Frühstückstafel begab...

Homburg, 18. Okt. Um 11 Uhr fand in Gegenwart...

Strasbourg, 18. Okt. Ein von Passau kommender...

München, 18. Okt. Zu dem gemeldeten Eisenbahn...

Berlin, 18. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß...

Potsdam, 18. Okt. Anlässlich des Geburtstages...

Leipzig, 18. Okt. Zur Grundsteinlegung des...

Dresden, 18. Okt. (Hff. Bzg.) Der seit 17 Jahren...

Wien, 18. Okt. Am Mittwoch verunglückte der Deponom...

Petersburg, 18. Okt. Nach Nachrichten des russischen...

Berlin, 18. Okt. Eine Sonderausgabe des Reichsanzeigers...

Wien, 18. Okt. Zum Rücktritt des Fürsten Hohenlohe...

Sonder, 18. Okt. Der „Standard“ schreibt: Die...

Zur Sage in China.

Berlin, 18. Okt. Die „Nordd. Allg. Bzg.“ schreibt...

London, 18. Okt. Reuter. Es verlautet, daß der...

Es zeige sich, daß seit der Reise des Hofes nach Singanfu...

Washington, 18. Okt. Reuter-Meldung vom 17.:...

Washington, 18. Okt. Eine Depesche aus Peking...

Shanghai, 18. Okt. „Hff. Bzg.“ Die russische...

Shanghai, 18. Okt. Einer Privatmeldung aus...

Hongkong, 18. Okt. Aus Canton wird gemeldet, daß...

Mannheimer Handelsblatt.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Okt. Stroh per Ztr....

Wein.

Aus Baden, 18. Okt. Die Weintraubenernte hat bei...

Der Orient und Südpazifik wurde in Goldschmelzen...

Tabak.
Mannheim, 17. Okt. Die Preise im Einkauf wurde zwar...

Frankfurt a. M., 18. Okt. (Effektenbörse). Anfangskurse...

Berlin, 18. Okt. (Telegr.) Effektenbörse. Die Börse...

Staatspapiere.

Table listing state securities and their prices, including various bonds and obligations.

Waren.

Table listing various commodities and their prices, such as coffee, sugar, and other goods.

Manheimer Effektenbörse vom 18. Okt.

Table showing exchange rates and prices for various currencies and goods.

Verloofungen.

Türkische 400 Fr. Lose vom Jahre 1870. Rückzahlung...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die polizeiliche Behandlung der Hundstuden...

Bekanntmachung. Schlachtwich und Fleischschau vom 3. Juni 1900...

Bekanntmachung. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft...

Bekanntmachung. Die Vorschriften des Gesetzes betr. den Verkehr mit Maschinen...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Mit Wirkung vom 18. Oktober 1900...

Süßer Apfelmoss, Obst zum Keilern, feines Tafelobst...

Bekanntmachung. Mahregeln gegen die Reblauskrankheit...

Bekanntmachung. Bei dem städtischen Tiefbauamt ist die Stelle des Vorstands...

Bekanntmachung. Zum Neubau eines Schulhauses in Karlsruhe sollen nachstehende Arbeiten...

Vergebung von Siedbau-Arbeiten. Nr. 11866. Die Ausführung von 15.480 Kubikmeter...

Vergebung von Haus-Entwässerungs-Arbeiten. Nr. 11843. Die Entwässerung der Schuppen...

Alleindepôt der Edinger Actienbrauerei. sowie Pfälzler aus der Bad. Brauerei...

Weine. eigenes Weichstum in kleinen und großen Quantitäten...

Versteigerung von Bauplätzen. Am Freitag, 29. Oktober 1900, Nachmittags 3 Uhr...

Versteigerung von Villenbauplätzen. Am Freitag, 29. Oktober 1900, Nachmittags 3 Uhr...

Versteigerung von Bauplätzen. Am Freitag, 29. Oktober 1900, Nachmittags 3 Uhr...

Bekanntmachung. Die hiesige Gemeinde läßt am Freitag, 26. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr...

Schönes Haar erhält man durch Gebrauch des Haarspiritus...

Alleindepôt der Edinger Actienbrauerei. sowie Pfälzler aus der Bad. Brauerei...

Hugartenstr. 42. 4 Zimmer mit Küche, sowie 3 Zimmer mit Balkon...

Velocipedien-Verein Mannheim. Logo of the Velocipedien-Verein Mannheim.

Verammlung im Lokal zum Weinberg. Wir bitten um pünktliches Erscheinen...

Turn-Verein Mannheim. Begr. 1846. Eingetr. Verein. Samstag, der 20. Oktober, Abends 8 Uhr...

Turn-Verein Mannheim. Begr. 1846. Eingetr. Verein. Unsere allgem. Vereinsarbeiten...

Arbeiter-Verein O 5 1. Wir eröffnen in nächster Zeit wieder Unterrichtskurse...

Bereit ehemaliger Bad. Leib-Grenadiere. Diejenigen Regimentältern...

Bitte. Der Hausvater des hiesigen Arbeiter-Kolonie Anstalt...

Unterricht. Dr. Weber-Diserens. Sprachinstitut für Erwachsene. Französisch, Engl., Englisch.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die Holländische Kaffeebrennerei H. Disque & Co. Mannheim.

Elephanten-Kaffee. Garantirt reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee. Durch eigene besondere Brennart...

Handels-Curse von Vinc. Stock. Mannheim, P 1, 2. Buchführung: engl., doppel, amerikan.

Mustergiltiges Institut. auswärts empfohlen. Unvergütliche Stellenvermittlung.

Empfehle gebiegene Polster- und Kastenmöbel zu billigen Preisen.

Wilh. Dönig. P 2, 8 und 9. Gesucht zwei sehr möblierte Zimmer...

H. Lill, Hofphotograph. B 5 17/18. Tel. 935.

ZEIT mit ARBEIT erspart die Remington. Die einfachste, sicherste, schnellste und stärkste aller Schreibmaschinen...

Dr. Crato's. Jede Hausfrau braucht. Backpulver, Puddingpulver, Vanillezucker...

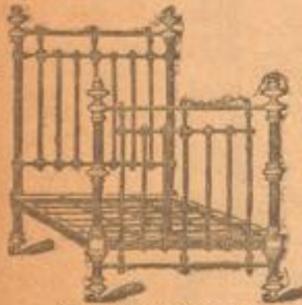
Handels-Curse von Vinc. Stock. Mannheim, P 1, 2. Buchführung: engl., doppel, amerikan.

Empfehle gebiegene Polster- und Kastenmöbel zu billigen Preisen.

# M. Klein & Söhne

Telephon 919. E 2, 45 1 Treppe hoch.

## Ausstattungs-Etablissement.



Grossartige Auswahl in deutschen und englischen Eisen- u. Messing-Bettstellen.

Permanente Ausstellung Completer Betten

von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen verschiedener Systeme.

Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik. Gardinen. Teppiche. Linoleum.

## Baden-Badener Thermalwasser

mit Kohlensäure. Vorzügliches Kur- u. Tafelgetränk, äußerst angenehm schmeckend, sehr gut bekömmlich und wegen seines hohen Lithiumgehaltes von ganz besonderer Wirkung. Näheres durch Prospekte. Verkauf: A. Vogel, Baden-Baden. Gehältlich in den Apotheken und Drogerien, sowie in allen Hotels und besseren Restaurants; ferner beim Haupt-Depot für Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg: Wilh. u. Friedr. Kuhn, Mannheim, F 3, 1. Telephon 1807. Depot für Ludwigshafen u. Rh. Peter Rixius, Mineralwasserrohhandlung.

B 1, 3, F. H. ESCH Fernsprecher Breitestrasse No. 503. Special-Geschäft in Oefen und Kochherden.



der als vorzüglich bekannter Musgrave's Original Irischer Oefen, DRP. W. 81,533 für Dauerbrand, Fabrikat der Firma Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen in ca. 80 verschiedenen Nummern einfacher u. eleganter Ausstattungen für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Garkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc., Amerikaner-, Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen, Gaskoch- und Heiz-Apparate.



Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.

## Cartonnagen-Fabrik

Rack & Schuck Inh. Carl Rack, Mannheim. Mittelstrasse 12, früher E 1, 8, Telephon 2211.

Anfertigung von Cartonnagen und Musterkarten aller Art. Spezialität: Faltschachteln und Luxus-Cartonnagen.

## Empire-Schnell-Schreibmaschine

Erstklassiges deutsches Fabrikat. Einfachste Konstruktion. Patentirt in allen Culturstaaten. Billigster Preis.



Grösste Schreibgeschwindigkeit. Leichtester Tastenschlag. Stärkste Durchschlagskraft. Cataloge gratis.

Sofort und dauernd sichtbare Schrift. Maschinen zur Probe bereitwillig. — Unterricht im Maschinenschriften. Stellennachweis kostenlos. Anfertigung schriftlicher Arbeiten und Vervielfältigungen vermittelt der Schreibmaschine prompt und unter strengster Discretion.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer Filiale Mannheim, P 4, 1. Telephon 1615. Abteilung: Schreibmaschine. Telephon 1615.

# Offerten unter Chiffre....

weiche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkaufs-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Verheirathungs- und Heirathvermittlungen, Kapitalgesuche und Angebote etc. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerten werden unentgeltlich dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorsetzung gegen unentgeltliche Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse besichert lediglich die Original-Heftenpreise der Zeitungen und erhält gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die

## Annoucen-Expedition Rudolf Mosse

besitzt in allen großen Städten eigene Bureaux, in: Mannheim: O 6, 7a, neben Hotel Victoria. Frankfurt a. Main: Kaiserstrasse 1, Ecke Salzhaus.

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk Bauholz, Spundbohlen Stammholz Dielen, Bretter, Latten Kannen, Fässer u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik Zimmerthüren vorräthig und nach Mass 60298 Gensethüren, Thore, Verläsflungen nach Zeichnung Fußböden, Landris, Fierleisen.

**Auf Allerheiligen** gedenket der Todten ihre Ruhestätte zu schmücken.

Die größte und billigste Auswahl am Platze in Kränzen aller Art ist bei **Carl Friedle, Mannheim O 6, 3/4, Blumen- u. Kranzfabrik.**

**Heirath!** Junger, selbstständiger Geschäftsmann, eigene Existenz, katholisch, 24 Jahre alt, wünscht mit einem bürgerlichen, anständigen Mädchen mit 2-3000 M. Baarvermögen beabsichtigt Heirath beabsichtigt zu werden. Gefl. Anerbieten unter Chiffre K. L. 60082 an die Expedition d. Bl. erbeten. Verschwiegenheit zugesichert. 60082

**Kohlen, Holz, Coaks und Brikets** liefert zu billigsten Tagespreisen frei aus Haus **Fr. Hoffstätter,** Luisenring 61 (K 9, 1) nächst der Neckarbrücke. Telephon Nr. 561. Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedr. Hoffstätter jr., T 6, 34, 1 Treppe,** gemacht werden.

**Ruhrkohlen** in allen Sorten und prima Qualität zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. **Nedden & Reichert.** Contor: Quisenring 27. Telephon 856.

**Tapeten** reiche Auswahl billige Preise empfiehlt **A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.**

**Gustav-Adolf-Frauenverein** Mannheim. **Casino-Saal.** **Eröffnung des Bazar's** Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Oktober 1900, jeweils Vormittags 11 Uhr. Samstag, den 20. Oktober, Abends halb 8 Uhr **Musikalisch-theatral. Aufführung.** Preise der Plätze: Nummerirter Platz 2 M., unnummerirter Platz 1.50 M., Gallerie 50 Pfg. Programme und Billets für nummerirte und unnummerirte Plätze sind in den Musikalienhandlungen von **K. F. Heckel** und **Th. Sohler** zu haben. Gallerieplätze nur Abends an der Kasse. **Im Lokal der Volksküche, R 5, 6** erhalten jeden Montag und Freitag von 5 bis 7 Uhr **Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft** in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen der Rechtschulstelle.**

**Café Victoria** Jakob Heiler Vertreter der Brauerei „Zum Spaten“ von Gabriel Sedlmayer, München. Verkauf in Fass u. Flaschen bei 10 Flaschen frei ins Haus. **0 3, 6. Telephon 312. 0 3, 6.**

**Prakt. Zahn-Arzt G. J. Dietrich** Strohmart P 4, 16 Planken Telephon 2343 Schmerzlose Zahnoperationen in Betäubung. — Behandlung u. Wiederherstellung sehr erkrankter, schmerzender Zähne mit raschfolgender Ausfüllung. — Anfertigung von Kronen- u. Brückenarbeiten, sowie von Gussgold- u. Metallgebissen in gelingener Ausführung. — Unarbeitsstunden u. Reparaturen schnellstens. — Langjährige Erfahrung. Sprechstunden: 9-12, 2-7 Uhr, Sonntags 9-3 Uhr.



Nunmehr Herbstwinde sind die Vorboten des einkehrenden Herbstes. Eine unsonstige Mahnung an die Anschaffung mannigfacher Dinge im Haus- und Familienwesen. Das kaufende Publikum muß rechtzeitig Gelegenheiten haben, durch offene Fragen Einblick in Geschäftsverhältnisse zu gewinnen, die für dasselbe beim Kauf maßgebend sind.



**„Was ist zeitgemäss?“**

Zu wissen, daß die Firma **Julius Jttmann** ein aus 20 Geschäften bestehendes Großunternehmen ist, das sämtliche Artikel der Herren- und Damen-Garderobe, Möbeln und Haushaltsgegenstände vereinigt!

Zu wissen, daß die Firma **Julius Jttmann** Jedermann zu den bequemsten Zahlungsbedingungen einen beliebigen Credit einräumt!

Zu wissen, daß die Firma **Julius Jttmann** in der Art der Geschäftsbewicklung ausgesprochene Coulanz beobachtet, Aufmerksamkeit und strengste Discretion dem Gesamtpersonal zur ersten Pflicht gemacht ist.

Zu wissen, daß die Firma **Julius Jttmann**

ein aus 20 Geschäften bestehendes Großunternehmen ist, das sämtliche Artikel der Herren- und Damen-Garderobe, Möbeln und Haushaltsgegenstände vereinigt!

Zu wissen, daß die Firma **Julius Jttmann**

**Julius Jttmann**

Jedermann zu den bequemsten Zahlungsbedingungen einen beliebigen Credit einräumt!

Zu wissen, daß die Firma **Julius Jttmann**

**Julius Jttmann**

in der Art der Geschäftsbewicklung ausgesprochene Coulanz beobachtet, Aufmerksamkeit und strengste Discretion dem Gesamtpersonal zur ersten Pflicht gemacht ist.



**„Was ist naturgemäss?“**

Zu wissen, daß die Firma **Julius Jttmann** vermöge ihrer ungewöhnlichen Größe ihren Einkauf massenweise deckt und demzufolge weit über Geschäften ähnlicher Art steht.

Daß die Firma **Julius Jttmann** in Folge ihres unerreichten Waarenabsatzes einen Massenconsum erzielt und so billig verkaufen kann, wie gegen Baar.

Daß die Firma **Julius Jttmann** auf Grund ihrer Geschäftsprincipien zu unerreichter Popularität gelangte und selbst die dem Creditwesen weniger geneigten Kreise zu ihrer Stammkundenschaft zählt.

**Julius Jttmann**  
H 1, 811. Mannheim H 1, 811.  
Breitenstraße  
im Sigmundhaus

# Auerlicht

Die Preise von Auerglühkörpern und Brennern sind von heute ab **ermässigt** auf: Mk. —.50 für 1 Auerglühkörper ab Lager, Mk. 3.— für 1 Auerlampe montirt.

Das Auerlicht ist nicht nur das beste, sondern auch infolge grösster Gasersparnis, geringsten Glühkörperverbrauchs und vorzüglichen Materials im Gebrauch das billigste.

Jeder **echte** Auerkörper trägt den Aufdruck: **Auerlicht.**

Jeder **echte** Auerbrenner hat die Umschrift:



**Auerlicht.**



**Wilh. Printz.**

Telephon 768.

0 3, 3.



Schönschreib- u. Buchdr.-Verl. Gobr. Gander.

**Patente**

**H. W. PATAKY**  
Frankfurt a. M.  
Centrale: Berlin N.W. 6.  
Gegründet 1882.

**Rheinische Schuckert-Gesellschaft**  
für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.

Direktion und technisches Bureau 0 7 Nr. 4; Telephon 477.  
Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.

**Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.**

Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.

Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

**Strickwolle**

in bekannt vorzüglicher Qualität neu eingetroffen u. empfehle ich mein emporw. Lager in

**Strümpfe u. Socken**

in jeder gewünschten Größe und Preislage zu den billigsten Preisen vorrätig.

**H. Kahn**

G 5, D.

**Hofgut Thalhof**  
50 Minuten von Jugenheim a. Bergstraße.  
Sonderlicher Aufenthalt mitten im Wald. Grosse Preise.  
Telefon. 51935 Fr. Luckey.

**Keine Zähne**  
und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geölt und mit Gold, Platin, Elfenbein oder Emaille gefüllt. Keine

**Ideal-Kronen D.-R.-P.**  
sind der ideale, schmerzlose und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Gassen, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlicher Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kunstschmelzgebisse.

**Dentist Mosler**  
0 3, 10. Im Heckel'schen Hause, 0 3, 10.  
Elektrische Einrichtung zum Plombieren, sowie Untersuchungen des Mundes.

**Porträts in Lebensgröße**  
in Kreidemalerei nach jeder Photographie.  
Preis 20 Mark. Genaueste Nachahmung.  
Bitte meine Ausstellung im Kaiserpanorama, 0 2, 11, zu beachten.  
**C. Lobertz, E 3, 14, IV.**

**Bauder & Lipp**  
N 4, 14  
Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten  
empfehlen sich unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Besorgung aller Aufträge.



**Haustelegraph**  
und  
**Telephon-Anstalt**  
Neu-Anlagen sowie Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.  
**Carl Gordt,**  
R 3, 2. Telephonruf 664

**Fussboden-Oel**  
"Marke Waldhorn"  
liefert trocken, geruchlos, nicht klebend, liefert Raubfleisch, brennt gelbe Bläue. Erhöhtes Aussehen, kein Aufschäumen mehr, nur  
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.



**Hygiama**  
nährt, kräftigt, ist leicht-verdaulich, billig, von angenehmen Cacao-geschmack.  
Preis Mk. 1.00 u. 2.50. 5254

## Loose

5. Wohlfahrtslotterie à Mk. 3.30.

St. Sebaldus-Kirche Nürnberg Loose à M. 2.—

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie Loose à M. 2.—

Strassburger Pferdeloose à Mk. 1.—

zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes. Für 10 Bfg. Portozuschlag erfolgt Franco-Zusendung.

**J. K. Wiederhold**  
Kohlen- und Holzhandlung

H 7, 24 Telephon 016. H 7, 24  
liefert sämtliche Sorten Strohkohlen, sowie englische u. deutsche Anthracitkohlen, Coak, Lannen-Hänkeholz, zu billigsten Tagespreisen franco Haus.

**Gänsefedern**

Strenge rechte und billige Preispolitik! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!  
Gänsefedern, Schwanzfedern, Gänschenfedern und alle anderen Sorten Federn sind in Mannheimer Qualität zu beste Preisung garantiert. Gute, polierte Federn 3. und 4. Größe für 0.50; 0.50; 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00; 10.50; 11.00; 11.50; 12.00; 12.50; 13.00; 13.50; 14.00; 14.50; 15.00; 15.50; 16.00; 16.50; 17.00; 17.50; 18.00; 18.50; 19.00; 19.50; 20.00; 20.50; 21.00; 21.50; 22.00; 22.50; 23.00; 23.50; 24.00; 24.50; 25.00; 25.50; 26.00; 26.50; 27.00; 27.50; 28.00; 28.50; 29.00; 29.50; 30.00; 30.50; 31.00; 31.50; 32.00; 32.50; 33.00; 33.50; 34.00; 34.50; 35.00; 35.50; 36.00; 36.50; 37.00; 37.50; 38.00; 38.50; 39.00; 39.50; 40.00; 40.50; 41.00; 41.50; 42.00; 42.50; 43.00; 43.50; 44.00; 44.50; 45.00; 45.50; 46.00; 46.50; 47.00; 47.50; 48.00; 48.50; 49.00; 49.50; 50.00; 50.50; 51.00; 51.50; 52.00; 52.50; 53.00; 53.50; 54.00; 54.50; 55.00; 55.50; 56.00; 56.50; 57.00; 57.50; 58.00; 58.50; 59.00; 59.50; 60.00; 60.50; 61.00; 61.50; 62.00; 62.50; 63.00; 63.50; 64.00; 64.50; 65.00; 65.50; 66.00; 66.50; 67.00; 67.50; 68.00; 68.50; 69.00; 69.50; 70.00; 70.50; 71.00; 71.50; 72.00; 72.50; 73.00; 73.50; 74.00; 74.50; 75.00; 75.50; 76.00; 76.50; 77.00; 77.50; 78.00; 78.50; 79.00; 79.50; 80.00; 80.50; 81.00; 81.50; 82.00; 82.50; 83.00; 83.50; 84.00; 84.50; 85.00; 85.50; 86.00; 86.50; 87.00; 87.50; 88.00; 88.50; 89.00; 89.50; 90.00; 90.50; 91.00; 91.50; 92.00; 92.50; 93.00; 93.50; 94.00; 94.50; 95.00; 95.50; 96.00; 96.50; 97.00; 97.50; 98.00; 98.50; 99.00; 99.50; 100.00; 100.50; 101.00; 101.50; 102.00; 102.50; 103.00; 103.50; 104.00; 104.50; 105.00; 105.50; 106.00; 106.50; 107.00; 107.50; 108.00; 108.50; 109.00; 109.50; 110.00; 110.50; 111.00; 111.50; 112.00; 112.50; 113.00; 113.50; 114.00; 114.50; 115.00; 115.50; 116.00; 116.50; 117.00; 117.50; 118.00; 118.50; 119.00; 119.50; 120.00; 120.50; 121.00; 121.50; 122.00; 122.50; 123.00; 123.50; 124.00; 124.50; 125.00; 125.50; 126.00; 126.50; 127.00; 127.50; 128.00; 128.50; 129.00; 129.50; 130.00; 130.50; 131.00; 131.50; 132.00; 132.50; 133.00; 133.50; 134.00; 134.50; 135.00; 135.50; 136.00; 136.50; 137.00; 137.50; 138.00; 138.50; 139.00; 139.50; 140.00; 140.50; 141.00; 141.50; 142.00; 142.50; 143.00; 143.50; 144.00; 144.50; 145.00; 145.50; 146.00; 146.50; 147.00; 147.50; 148.00; 148.50; 149.00; 149.50; 150.00; 150.50; 151.00; 151.50; 152.00; 152.50; 153.00; 153.50; 154.00; 154.50; 155.00; 155.50; 156.00; 156.50; 157.00; 157.50; 158.00; 158.50; 159.00; 159.50; 160.00; 160.50; 161.00; 161.50; 162.00; 162.50; 163.00; 163.50; 164.00; 164.50; 165.00; 165.50; 166.00; 166.50; 167.00; 167.50; 168.00; 168.50; 169.00; 169.50; 170.00; 170.50; 171.00; 171.50; 172.00; 172.50; 173.00; 173.50; 174.00; 174.50; 175.00; 175.50; 176.00; 176.50; 177.00; 177.50; 178.00; 178.50; 179.00; 179.50; 180.00; 180.50; 181.00; 181.50; 182.00; 182.50; 183.00; 183.50; 184.00; 184.50; 185.00; 185.50; 186.00; 186.50; 187.00; 187.50; 188.00; 188.50; 189.00; 189.50; 190.00; 190.50; 191.00; 191.50; 192.00; 192.50; 193.00; 193.50; 194.00; 194.50; 195.00; 195.50; 196.00; 196.50; 197.00; 197.50; 198.00; 198.50; 199.00; 199.50; 200.00; 200.50; 201.00; 201.50; 202.00; 202.50; 203.00; 203.50; 204.00; 204.50; 205.00; 205.50; 206.00; 206.50; 207.00; 207.50; 208.00; 208.50; 209.00; 209.50; 210.00; 210.50; 211.00; 211.50; 212.00; 212.50; 213.00; 213.50; 214.00; 214.50; 215.00; 215.50; 216.00; 216.50; 217.00; 217.50; 218.00; 218.50; 219.00; 219.50; 220.00; 220.50; 221.00; 221.50; 222.00; 222.50; 223.00; 223.50; 224.00; 224.50; 225.00; 225.50; 226.00; 226.50; 227.00; 227.50; 228.00; 228.50; 229.00; 229.50; 230.00; 230.50; 231.00; 231.50; 232.00; 232.50; 233.00; 233.50; 234.00; 234.50; 235.00; 235.50; 236.00; 236.50; 237.00; 237.50; 238.00; 238.50; 239.00; 239.50; 240.00; 240.50; 241.00; 241.50; 242.00; 242.50; 243.00; 243.50; 244.00; 244.50; 245.00; 245.50; 246.00; 246.50; 247.00; 247.50; 248.00; 248.50; 249.00; 249.50; 250.00; 250.50; 251.00; 251.50; 252.00; 252.50; 253.00; 253.50; 254.00; 254.50; 255.00; 255.50; 256.00; 256.50; 257.00; 257.50; 258.00; 258.50; 259.00; 259.50; 260.00; 260.50; 261.00; 261.50; 262.00; 262.50; 263.00; 263.50; 264.00; 264.50; 265.00; 265.50; 266.00; 266.50; 267.00; 267.50; 268.00; 268.50; 269.00; 269.50; 270.00; 270.50; 271.00; 271.50; 272.00; 272.50; 273.00; 273.50; 274.00; 274.50; 275.00; 275.50; 276.00; 276.50; 277.00; 277.50; 278.00; 278.50; 279.00; 279.50; 280.00; 280.50; 281.00; 281.50; 282.00; 282.50; 283.00; 283.50; 284.00; 284.50; 285.00; 285.50; 286.00; 286.50; 287.00; 287.50; 288.00; 288.50; 289.00; 289.50; 290.00; 290.50; 291.00; 291.50; 292.00; 292.50; 293.00; 293.50; 294.00; 294.50; 295.00; 295.50; 296.00; 296.50; 297.00; 297.50; 298.00; 298.50; 299.00; 299.50; 300.00; 300.50; 301.00; 301.50; 302.00; 302.50; 303.00; 303.50; 304.00; 304.50; 305.00; 305.50; 306.00; 306.50; 307.00; 307.50; 308.00; 308.50; 309.00; 309.50; 310.00; 310.50; 311.00; 311.50; 312.00; 312.50; 313.00; 313.50; 314.00; 314.50; 315.00; 315.50; 316.00; 316.50; 317.00; 317.50; 318.00; 318.50; 319.00; 319.50; 320.00; 320.50; 321.00; 321.50; 322.00; 322.50; 323.00; 323.50; 324.00; 324.50; 325.00; 325.50; 326.00; 326.50; 327.00; 327.50; 328.00; 328.50; 329.00; 329.50; 330.00; 330.50; 331.00; 331.50; 332.00; 332.50; 333.00; 333.50; 334.00; 334.50; 335.00; 335.50; 336.00; 336.50; 337.00; 337.50; 338.00; 338.50; 339.00; 339.50; 340.00; 340.50; 341.00; 341.50; 342.00; 342.50; 343.00; 343.50; 344.00; 344.50; 345.00; 345.50; 346.00; 346.50; 347.00; 347.50; 348.00; 348.50; 349.00; 349.50; 350.00; 350.50; 351.00; 351.50; 352.00; 352.50; 353.00; 353.50; 354.00; 354.50; 355.00; 355.50; 356.00; 356.50; 357.00; 357.50; 358.00; 358.50; 359.00; 359.50; 360.00; 360.50; 361.00; 361.50; 362.00; 362.50; 363.00; 363.50; 364.00; 364.50; 365.00; 365.50; 366.00; 366.50; 367.00; 367.50; 368.00; 368.50; 369.00; 369.50; 370.00; 370.50; 371.00; 371.50; 372.00; 372.50; 373.00; 373.50; 374.00; 374.50; 375.00; 375.50; 376.00; 376.50; 377.00; 377.50; 378.00; 378.50; 379.00; 379.50; 380.00; 380.50; 381.00; 381.50; 382.00; 382.50; 383.00; 383.50; 384.00; 384.50; 385.00; 385.50; 386.00; 386.50; 387.00; 387.50; 388.00; 388.50; 389.00; 389.50; 390.00; 390.50; 391.00; 391.50; 392.00; 392.50; 393.00; 393.50; 394.00; 394.50; 395.00; 395.50; 396.00; 396.50; 397.00; 397.50; 398.00; 398.50; 399.00; 399.50; 400.00; 400.50; 401.00; 401.50; 402.00; 402.50; 403.00; 403.50; 404.00; 404.50; 405.00; 405.50; 406.00; 406.50; 407.00; 407.50; 408.00; 408.50; 409.00; 409.50; 410.00; 410.50; 411.00; 411.50; 412.00; 412.50; 413.00; 413.50; 414.00; 414.50; 415.00; 415.50; 416.00; 416.50; 417.00; 417.50; 418.00; 418.50; 419.00; 419.50; 420.00; 420.50; 421.00; 421.50; 422.00; 422.50; 423.00; 423.50; 424.00; 424.50; 425.00; 425.50; 426.00; 426.50; 427.00; 427.50; 428.00; 428.50; 429.00; 429.50; 430.00; 430.50; 431.00; 431.50; 432.00; 432.50; 433.00; 433.50; 434.00; 434.50; 435.00; 435.50; 436.00; 436.50; 437.00; 437.50; 438.00; 438.50; 439.00; 439.50; 440.00; 440.50; 441.00; 441.50; 442.00; 442.50; 443.00; 443.50; 444.00; 444.50; 445.00; 445.50; 446.00; 446.50; 447.00; 447.50; 448.00; 448.50; 449.00; 449.50; 450.00; 450.50; 451.00; 451.50; 452.00; 452.50; 453.00; 453.50; 454.00; 454.50; 455.00; 455.50; 456.00; 456.50; 457.00; 457.50; 458.00; 458.50; 459.00; 459.50; 460.00; 460.50; 461.00; 461.50; 462.00; 462.50; 463.00; 463.50; 464.00; 464.50; 465.00; 465.50; 466.00; 466.50; 467.00; 467.50; 468.00; 468.50; 469.00; 469.50; 470.00; 470.50; 471.00; 471.50; 472.00; 472.50; 473.00; 473.50; 474.00; 474.50; 475.00; 475.50; 476.00; 476.50; 477.00; 477.50; 478.00; 478.50; 479.00; 479.50; 480.00; 480.50; 481.00; 481.50; 482.00; 482.50; 483.00; 483.50; 484.00; 484.50; 485.00; 485.50; 486.00; 486.50; 487.00; 487.50; 488.00; 488.50; 489.00; 489.50; 490.00; 490.50; 491.00; 491.50; 492.00; 492.50; 493.00; 493.50; 494.00; 494.50; 495.00; 495.50; 496.00; 496.50; 497.00; 497.50; 498.00; 498.50; 499.00; 499.50; 500.00; 500.50; 501.00; 501.50; 502.00; 502.50; 503.00; 503.50; 504.00; 504.50; 505.00; 505.50; 506.00; 506.50; 507.00; 507.50; 508.00; 508.50; 509.00; 509.50; 510.00; 510.50; 511.00; 511.50; 512.00; 512.50; 513.00; 513.50; 514.00; 514.50; 515.00; 515.50; 516.00; 516.50; 517.00; 517.50; 518.00; 518.50; 519.00; 519.50; 520.00; 520.50; 521.00; 521.50;